

Handyverbot an Schulen: Pro/Contra und Umsetzung

Beitrag von „Meike.“ vom 5. August 2013 10:21

Zitat von Matula

Meike hat schöne Ideen für das Smartphone, aber geht das nicht auch ohne? Ein Foto von einem Tafelbild ist eigentlich aus pädagogischer Sicht kontraproduktiv. Was passiert denn damit? Bei einem Großteil versauert es bestimmt im Handy. Ein Tafelbild ist zumindest einmal abgeschrieben und somit einmal gelesen.

Das mag in Unterstufen anders sein, als in Oberstufen. Meine Schüler sammeln die Tafelbilder und lernen damit für die nächste Klausur. Die wichtigsten werden in Ionet gesammelt und werden ein-eineinhalb Jahre später zum Lernen für das Abitur genutzt. Und dass das auch stattfindet, merke ich daran, dass in unserem Ionet-Forum dann manchmal Fragen auftauchen wie "Kann die Grafikdatei XY im Ordner Z nicht öffnen - wer kann mir die nochmal als jpg zuschicken?" Oder auch inhaltliche Foreneinträge wie "Bei dem Tafelbild und den fotografierten Postern über das welfare-system fehlt das, was jetzt in den Medien dauernd läuft - ich stell mal nen Link zum Thema bei CNN ein.". Und so weiter.

Die Zeitersparnis beim Abschreiben ist auch nicht zu vernachlässigen: das Ende der Stunde kann ich oft statt mit Warten-dass-alle-abgeschrieben-haben" mit "Überprüfen, wie tief alle verstanden haben" o.ä. verbringen. Das erhöht schlicht die Lerneffizienz. Mal davon ab, dass auch abgeschriebene Tafelbilder in Papierform gerne verschwinden, verbaselt werden, nicht nochmal gelesen werden - und (im Gegensatz zu unserer Ionet Sammlung) dann auch schwerer wiederzubekommen sind. **Plus: die fotografierten Tafelbilder sind die Originale! Nicht irendeine verkürzt fehlerhafte / unordentliche / halb abgeschriebene Kritzelei. Im Englischen ist das oft sehr relevant!**

Das ist eines der Dinge, die sich bewährt haben.

Zitat

Und hier gebe ich Meike auch Recht. Wir müssen lehren, wie man damit umgeht. Und da sollte Regel 1 sein: Jedes Medium hat seine Zeit und seinen Platz, sei es die Tafel oder das Tablet. Und da müssen wir auch lehren, dass ein privates Handy in 95% der Arbeitszeit nicht notwendig ist. In Firmen gibt es Abmahnungen, wenn zu viel gemst wird, man kann raus fliegen (und das zu Recht), wenn man während der Arbeitszeit ständig bei Facebook rumhängt.

Ein Smartphone KANN in bestimmten Situationen im Unterricht hilfreich sein, aber nicht per se. Und deswegen muss ich die Nutzung einschränken und sagen : Jetzt in diesem Moment ist das Smartphone sinnvoll. Bitte benutzt es für genau diese Sache.

Genau wie das Papier, der Stift, die Diskussion, das Buch, der Pinsel, das Musikinstrument, der Taschenrechner, die Tafel. WIR müssen im Unterricht erkennen/wissen, wann welches Medium welchen Zweck erfüllt. Dazu müssen wir es kennen/beherrschen. Das gehört zu unserem Job.